

Safe it first! Mit uns gegen K.O.-Tropfen

Wirkung von K.O.-Tropfen:

Immer wieder kommt es auf öffentlichen Veranstaltungen, Partys, Feiern etc. zu (sexueller) Gewalt im Zusammenhang mit sog. K.O.-Tropfen. Betroffene berichten von plötzlich auftretenden Rauschzuständen: „mir wurde plötzlich schwindelig und schlecht“, „ich war ganz benommen!“, „ich hatte Angst ohnmächtig zu werden!“ Dies, obwohl die Betroffenen nur wenig oder keinen Alkohol getrunken hatten. Indizien, die auf K.O.-Tropfen hindeuten, sind also vor allem: Schwindel, Verwirrtheit, Übelkeit, Erbrechen. Dies passiert plötzlich und verstärkt sich sehr schnell, so dass sich Betroffene oft selbst nicht mehr äußern oder Hilfe holen können. Am Ende kann eine Bewusstlosigkeit stehen: die Betroffenen wissen absolut nichts mehr von den letzten Stunden.

Gerade deshalb werden K.O.-Tropfen als sog. Vergewaltigungsdroge bezeichnet und kriminell missbraucht. Ziel der Täter kann aber auch sein, die Opfer auszurauben. Bei Mischkonsum, v.a. mit Alkohol oder Medikamenten, kann es sogar zu einem Atemstillstand kommen. Todesfälle in Deutschland sind bekannt.

Das Problem mit Substanzen wie z. B. GBL:

Weil sie der Körper schnell abbaut, sind K.O.-Tropfen nur wenige Stunden in Blut- bzw. Urinproben nachweisbar. Medizinisches Personal müsste darauf achten, bei einem Notfall nicht nur auf Alkohol und/oder Drogen zu testen, sondern z. B. auch auf GBL/GHB. Vermeintlich Betroffene schämen sich oft, zum Arzt oder zur Polizei zu gehen. Wenn sie sich dann doch dazu entscheiden, ist die Nachweiszeit meist bereits abgelaufen.

Schutz und Hilfe:

Schutz:

- Sein Getränk nicht unbeobachtet lassen, sondern am Besten in der Hand halten und die Öffnung mit Handfläche oder Finger verdecken!
- Kein offenes Getränk von Fremden oder nicht vertrauenswürdigen Personen annehmen!
- Mit Freund*innen beschließen, aufeinander zu achten!

Hilfe:

- Bei ersten Anzeichen (s. o.) sollte man sich sofort an Freund*innen oder das Personal wenden! ->Siehe auch „Ist Luisa hier?“
- Mit Begleitung die Veranstaltung verlassen! Aber nicht mit fremden, vermeintlich hilfsbereiten Personen!
- Evtl. den Rettungsdienst bzw. Notarzt verständigen (lassen)! Bei einem Verdacht den Hinweis auf mögliche K.O.-Tropfen geben!



Safe it first! – Mit uns gegen K.O.-Tropfen

Die Aktion von Kreisjugendamt und Gesundheitsregion^{plus}:

Das Kreisjugendamt und die Gesundheitsregion^{plus} möchten mit ihrer Aktion: „Safe it first! Mit uns gegen K.O.-Tropfen“ mittels dreier Gegenstände, die sog. Spikeys®, Croni® und Bsafe Discs®, auf die Gefahren von K.O.-Tropfen hinweisen. Damit kann man selbstverständlich Getränke und Flaschen nicht völlig schützen! Vielmehr sind diese Gimmicks dazu gedacht, die Aufmerksamkeit von Partygänger:innen auf die Gefahren von K.O.-Tropfen zu lenken und eine Diskussion zu Schutzmaßnahmen anzufachen!



Spikeys® mit Aktionskarte



Croni®



Bsafe Discs®

Wer sich an dieser Präventionsmaßnahme zum Schutz vor K.O.-Tropfen beteiligen möchte, kann die Materialien, zusätzlich mit Informationsplakaten, **kostenlos** nach Voranmeldung bei der **Fachstelle Jugendschutz** des Kreisjugendamtes abholen: Landratsamt Ebersberg, Eichthalstr. 5, 85560 Ebersberg / **08092-823 311** / jugendschutz@lra-ebe.de. (Die Stückzahl für die Abgabe ist leider begrenzt)

